

Communiqué no. 707 du 3 février 1956

- 1 - Foyer Universitaire - A Lausanne, une vieille auberge de la Cité vient d'être rénovée et transformée en Foyer Universitaire - le dernier-né et sans doute le plus beau de Suisse. (45 m.)
- 2 - Echec et mat - A Zurich, le russe Michael M. Botwinnik, champion du monde d'échecs depuis 1948, affronte huit des meilleurs joueurs suisses dans des parties simultanées, dont il n'en perd qu'une seule. (24 m.)
- 3 - Ouverture... - Le carnaval de Zurich a débuté par la réception de "S.A.R. la Princesse Margot Ière", qui a investi cavalier de sa garde le président de la ville. (22 m.)
- 4 - 50 ans... - Engelberg a dignement fêté son jubilé de station de sports d'hiver en organisant, entre autres réjouissances, un concours de saut pour les jeunes et un grand ski-jöring. (23 m.)
- 5 - Jeux Olympiques - L'ouverture solennelle des Jeux Olympiques d'Hiver 1956 à Cortina d'Ampezzo; le slalom géant féminin; une médaille de bronze pour la Suisse dans le bob à deux; la victoire de la Genevoise Renée Colliard dans le slalom spécial. (50 m.)

Titres etc. 16 m.

Métrage: 180 m.

Communiqué Nr. 707 vom 3. Februar 1956

- 1 - Studentenleben... - In der Lausanner Cité wurde ein altes Gasthaus in der glücklichsten Weise umgebaut, um von nun als Studentenheim der Universität zu dienen - das jüngste der Schweiz, und sicher eines der schönsten! (45 m)
- 2 - Schach - In Zürich besteht der russische Schachweltmeister Michael M. Botwinnik ein Simultanspiel gegen acht der besten Schweizer Schachspieler und wird nur von einem einzigen unter ihnen, dem ehemaligen Schweizermeister Kupper, geschlagen. (24 m)
- 3 - Ouverture - Die rheinische Faschingsprinzessin Margot I. (Frau Dr. Lembach aus Hochheim bei Frankfurt am Main) schlägt den Zürcher Stadtpräsidenten Landolt zum närrischen Ehrenritter ihrer Karnevals-Garde. (22 m)
- 4 - 50 Jahre... - Engelberg hat sein 50 Jahr-Jubiläum als Wintersportplatz gefeiert und dabei u.a. ein fröhliches Jugend-Ski-Springen und ein grosses Ski-Jöring veranstaltet. (23 m)
- 5 - Olympische Spiele - Die Eröffnung der Olympischen Winterspiele in Cortina d'Ampezzo. Der Riesenslalom für Damen; Bronzemedaille für die Schweizer im Zweierbob; der Sieg der Genferin Renée Colliard im Spezialsalom. (50 m)

Titel usw. 16 m.

Länge: 180 m.

Comunicato No. 707 del 3 febbraio 1956

- 1 - Vita studentesca - La nuova magnifica Casa dello Studente dell'Università di Losanna. (45 m)
- 2 - Scacco matto - Campione del mondo di scacchi, il russo Botwinnik batte, a Zurigo, sette dei migliori scacchisti svizzeri in otto partite simultanee. (24 m)
- 3 - ... ogni scherzo vale - Cavaliere della guardia carnevalesca il sindaco di Zurigo. (22 m)
- 4 - 50'anni... - Il giubileo di Engelberg stazione internazionale di sports invernali. (23 m)
- 5 - Giochi Olimpici invernali 1956 - La solenne apertura a Cortina d'Ampezzo; slalom gigante femminile; medaglia di bronzo alla Svizzera nel bob a due; la magnifica vittoria di Renée Colliard. (50 m)

Didascalie ecc. 16 m.

Metraggio: 180 m.

1 - Studentenleben... - Im liebenswürdigsten Teil von Lausanne, in der Cité, dient heute ein altes Gasthaus der studentischen Jugend. Man hat das Haus gründlich umgebaut; in der modernen Riesenküche scheint man Portionen für Gargantua anzurichten/ - doch nein: Man hält menschliches Mass und opfert den Vielen nicht das Gute. Wir sind hier im neuen Studentenheim der Universität Lausanne, dem jüngsten der Schweiz. Während Jahren vorbereitet, wurde es, durch private Schenkungen, kantonale Hilfe und unermüdlichem Aufbauwillen der Professoren und Studenten verwirklicht./ Es ist mehr als ein Speisehaus: ein wirkliches Heim, in dem man sich entspannen, in dem man, in eigenen Sälen, in Ruhe arbeiten kann./ Es sind hier, in besonderen Fällen, sogar ein paar Zimmer zu vermieten, die für kurze Studiensemester jungen Menschen zur warmen, schützenden Heimat in der fremden Universitätsstadt werden./ Wertvolle Geschenke von Privatfirmen beleben einen stimmungsvollen Musikraum./ Schlägt man eine Trennwand zurück, entsteht ein Vortragssaal; der gerade konzertierende Negro Spirituals-Chor ist aus Studentenkreisen hervorgegangen./

2 - Schach - Der russische Schachweltmeister Botwinnik hat sich in Zürich den acht besten Schachspielern der Schweiz in einer Simultanpartie gestellt, in der er seine Züge in ziemlich rascher Folge festlegt./ Der Weltmeister kämpft abwechselnd gegen Kupper, Nievergelt, Stähelin, Strehle, Zimmermann, Walther, Grob und Bhand./ Manchmal verweilt er länger; der Kampf gegen Bhand zum Beispiel dauert 5 1/2 Stunden!/ Am schwersten hat es Botwinnik mit Kupper, dem ehemaligen Schweizer Meister, dem es gelingt, dem Weltmeister nicht nur ein Unentschieden abzurufen wie Zimmermann - sondern den einzigen Schweizer Sieg./ Mit 6 1/2 : 1 1/2 Punkten gewinnt Botwinnik den ungleichen Kampf, beglückwünscht vom Präsidenten der Zürcher Schachgesellschaft, Herrn Nagler./

3 - Ouvertüre - Zürich importiert Faschingslaune: In die heimelige Altstadt zieht die rheinländische Faschingsprinzessin Margot I. ein und verteilt Süßigkeiten aus dem Staatsschatz./ Margot I. heisst privat Frau Dr. Lembach; ihr Mann ist Champagnerfabrikant, Dr. der Chemie, vielleicht?/ Eine Guggenmusik verwandelt den Fasching in eine richtige Fastnacht, derweilen sich die Frankfurterischen Hoheiten zum Verleihen von Auszeichnungen bereitmachen. Wie dürfte hier Zürichs Stadtpräsident es verschmähen, sich zum Ehrenritter der Prinzess Margot-Garde schlagen zu lassen!/ Des Freuens ist kein Ende; Herr Dr. Landolt erhält von der letztjährigen Faschingsprinzessin den Ritterstern; jetzt kann's der Zürcher Fastnacht an nichts mehr fehlen!/
4 - 50 Jahre... - Engelberg feiert in diesen Wochen seinen Geburtstag als Wintersportplatz. Vor 50 Jahren ist es aus einem stillen Bergdorf zu einem unserer bekanntesten Winterkurorte geworden. Eine Sprungkonkurrenz für die Jugend lässt an die Zeiten denken, in denen man es den Kindern streng verboten hätte, auf langen Brettern solchen Unsinn zu treiben./ Heute kann sich die begeisterte Jugend gar nicht denken, dass Skifahren einst eine Pioniertat war./ Zum festlichen Jubiläumsprogramm gehört auch ein grosses Skijöring - es ist ein Wunder, dass Engelberg im grünen Januar gerade Schnee genug für diesen herrlichen Wettkampf hatte./ Die wilde Jagd braust am stillen Kloster vorbei, und die Berge senden silberne Geburtsgrüsse./

5 - Olympische Spiele - In Cortina d'Ampezzo leistet Giuliana Chenal-Minuzzo, in Gegenwart des italienischen Staatspräsidenten Gronchi, im Namen von 947 Wettkämpfern aus 32 Nationen den olympischen Eid: Die VII. Olympischen Winterspiele sind eröffnet./ Im Damen-Riesenslalom startet die Deutsche Ossi Reichert als Erste, doch die italienischen Kamoraleute haben andere, weniger wichtige Läuferinnen verfolgt./ Madeleine Berthod, die schweizerische Favoritin, wird im oberen Teil Zeit verlieren, in tollkühner Schlussfahrt aber noch den 4. Platz erringen./ Die Siegerehren, die Madeleine Berthod durch ihr Missgeschick entgangen sind, fallen Ossi Reichert und ihrer übergläcklichen Mutter zu./ Im Zweierbob kämpfen die Schweizer Angst und Warburton um Zehntelsekunden und gewinnen, knapp vor Spanien, die Bronzemedaille./ Die italienische Favoritenmannschaft Dalla Costa-Conti startet zum letzten Lauf, und die Zeittabelle bestätigt die Resultate der Vorläufe: Die Italiener sind nicht zu schlagen./ Italien gewinnt die beiden ersten Plätze; Dalla Costa - Conti sichern sich unter dem Jubel ihrer Landsleute die Goldmedaille./ Im Damen-Spezialschlalom ist die Oester-

reicherin Regina Schöpf in glänzender Form; die Reporter haben offenbar ihren Sieg erwartet; sie gewinnt aber den zweiten Platz./ Madeleine Berthod stürzt sich mit Feuereifer in die steile, schwere Bahn; die italienischen Reporter jedoch notieren das Pech einer unbekannten Schwedin./ Statt eines Filmstars namens Loren hätten die Kameralleute Renée Colliard aufnehmen sollen, wie unsere Reporter es in Grindelwald getan haben. Hier ist die damals gefilmte Phase, in der die Genferin Zweite wurde./ So haben die italienischen Wochenschauleute, die allein in Cortina drehen, nur Renée Colliards Zieldurchfahrt bemerkt. Und vor unseren überklugen Selektionären, die die Genfer Studentin nur zögernd nach Cortina entsandt haben, steht eine strahlende Coldmedaillen-Gewinnerin./

* * * * *

1 - Foyer Universitaire - Au coeur de Lausanne, sur les hauteurs de la Cité, une ancienne auberge accueille aujourd'hui la jeunesse estudiantine. L'intérieur en a été complètement reconstruit. De gigantesques cuisines sont prêtes à calmer 200 jeunes appétits, sans jamais sacrifier la qualité des plats. Rien n'a été laissé au hasard au Foyer Universitaire de Lausanne, le dernier-né de Suisse. En projet depuis plusieurs années, il a été enfin réalisé grâce à l'effort conjugué de donateurs généreux, du canton de Vaud et des communes vaudoises, grâce aussi à l'enthousiasme sans limites, des professeurs, comme des étudiants. / Plus qu'un restaurant, c'est un "Foyer" dans toute l'acceptation du terme, où l'on trouve, cartes, la détente, / mais aussi le calme et le silence propices à l'étude. / Pour les cas les plus dignes d'intérêt, le Foyer dispose aussi de quelques chambrettes offrant, à l'isolé, un home que n'a pas connu le Rodolphe d'Henri Murger. / La sollicitude de quelques maisons commerciales a permis d'aménager avec goût, une élégante salle de musique. / Au-delà de la paroi accordéon, c'est l'auditorium, transformable en salle de concert, où évolue ce soir, la formation de négro-spirituels fondée par les étudiants lausannois. /

2 - Echec et mat - Botwinnik, champion du monde d'échecs, a relevé le défi des 8 meilleurs joueurs suisses, l'invitant à disputer à Zurich, une partie simultanée qu'il a menée tambour battant. / Le maître soviétique croise le fer à tour de rôle avec Kupper, Nievergelt, Stähelin, Strehle, / Zimmermann, Walther, Grob et Shend. / Son "punch" n'est pas toujours foudroyant. Il lui faudra 5 h 1/2 pour battre Behnd. / Mais le plus coriace des Suisses est Kupper, notre ancien champion, qui ne se contente pas de la partie nulle, comme Zimmermann, mais enregistre l'unique victoire suisse du tournoi. / Botwinnik, champion du monde depuis 1946, gagne cette partie-handicap par 6 1/2 contre 1 1/2. /

3 - Ouverture ... - Pour son jeune carnaval, Zurich s'est donné une nouvelle Princesse. Venue de Francfort-sur-le-Main, Son Altesse Sérénissime Margot Première rend visite à la bonne vieille-ville. / Une nouvelle couronne a fleuri au Gotha du Carnaval, une main éphémère s'offre à tous les Carnavals régnants d'Europe. / Le charivari, suite princière par tradition, annonce à grand fracas, la remise solennelle des inévitables décorations et titres de noblesse. C'est ainsi que M. Landolt, maire de Zurich, se voit décerner le brevet de chevalier de la Garde de Margot Première, / et, des mains gracieuses de la princesse de l'an dernier, reçoit le Grand Cordon du Mérite Chevaleresque. Cet honneur vaut bien un baiser, sans doute ... et même deux.

4 - 50 ans ... - Engelberg est en liesse. Depuis cinquante ans, de tranquille village de montagne qu'il était, il s'est transformé en l'une de nos stations hivernales les plus renommées et les plus courues. C'est en effet en 1906 qu'Engelberg eut sa première saison d'hiver. Un concours de saut juniors évoque le temps, pas si lointain, où cette façon de monter sur les planches, était rigoureusement interdite aux enfants. / Cinquante ans ! Les skieurs d'alors faisaient figure de loufoques, alors qu'ils étaient des pionniers. Qui donc y songe encore aujourd'hui ? / Pour couronner son jubilé, Engelberg a organisé un skijöring géant ... et a monopolisé toute la neige d'un janvier particulièrement avare ... / Et tandis que la trombe passe devant le paisible couvent ... la montagne, de loin, adresse sa neigeuse bénédiction au jubilé d'Engelberg. /

5 - Jeux Olympiques - A Cortina d'Ampezzo. Giuliana Chenal-Minasso en présence de M. Gronchi, président de la République italienne, prononce le serment olympique, au nom des 947 participants de 32 nations. Les 7èmes Jeux Olympiques d'hiver ont commencé. / Au slalom géant féminin, la première à prendre le départ est l'allemande Ossi Reichert, suivie d'autres concurrentes moins importantes, que nos collègues italiens ont pris toutefois la peine de filmer. / Madeleine Berthod, la grande favorite, conquerra la porte No. 13 en perdant 6 secondes. Grâce à une fin de parcours étourdissante, elle prendra pourtant la quatrième place. / La victoire, échappée à un cheveu à Madeleine Berthod, va à Ossi Reichert, ce qui transporte sa mère de bonheur. / Dans le bob à deux, les frères Angot-Verburton luttent au dixième de seconde. En battant de peu l'équipe espagnole, ils obtiendront la médaille de bronze. / Les favoris, les Italiens Italia Costa et Conti, partent pour la dernière épreuve qui confir-

mera les résultats précédents : les Italiens sont imbattables / et obtiennent une double victoire méritée devant les Suisses. A Dalla Costa-Conti, accablés avec enthousiasme, va la médaille d'or. / Slalom féminin. La favorite est l'Autrichienne Regina Schoepf en très grande forme. Les reporters ont certainement cru à sa victoire. Pourtant elle n'aura que la seconde place. / Madeleine Berthod tombera deux fois successivement sur la piste difficile et rapide. (C'est pour le moment une Suédoise inconnue qui retient l'attention des opérateurs italiens). / Cette attention est détournée par la présence de l'actrice italienne Sophia Loren ; son prestige est si grand en Italie que les cinéastes en ont oublié de filmer le magnifique second parcours de Renée Colliard, comme l'avaient pourtant fait nos opérateurs à Grindelwald où la Genevoise s'était classée deuxième. / Ainsi, inexplicablement, les reporters des actualités italiennes qui filment en exclusivité, n'ont pris que l'arrivée de notre championne. Nos sélectionneurs si perspicaces qui n'avaient envoyé l'étudiante genevoise qu'à contre-cœur à Cortina, n'avaient certes pas pressenti que celle-ci remporterait le titre olympique. /

* * * * *

1 - Vita studentesca - Nel cuore di Losanna, nell'accogliente Cité, un'antica dimora è stata da poco trasformata in "Casa dello studente". Rispettando il vecchio volto delle pietre, all'interno tutto è stato trasformato. Attrezzatissime cucine./ Vi si preparano svariati piatti per duecento e più bocche. Il "Foyer" dell'Università di Losanna, il più giovane di Svizzera, ha potuto essere realizzato grazie all'aiuto del cantone e di privati e all'entusiasta volontà di professori e studenti./ Ed è, questo Foyer, veramente il focolare, il familiare ritrovo./ Vi si può anche lavorare indisturbati e nella giusta atmosfera./ Il Foyer può offrire ad alcuni studenti - scelti dal rettorato fra i più bisognosi - una calda cameretta ad affitto modico, sereno rifugio d'un semestre./ Grazie all'appoggio di ditte private è stato possibile arredare una magnifica sala di soggiorno./ Aperta la parete divisoria, ecco una vasta sala: il coro di negro-spirituals venne fondato da studenti./

2 - Scacco matto - Il campione del mondo Michele Botwinnik ha accettato la sfida simultanea degli otto migliori scacchisti svizzeri: l'incontro si è svolto a Zurigo./ Il grande maestro russo è opposto successivamente a Kupper, Nievergelt, Stähelin, Strehle, Zimmermann, Walther, Grob e Bhend./ La partita contro Bhend, la più lunga, è durata cinque ore e mezzo./ Ma l'avversario più duro è stato Kupper, ex-campione svizzero, che riuscirà a strappare a Botwinnik non solo un pareggio, come Zimmermann, ma la vittoria, l'unica vittoria svizzera del torneo./ Con sei vittorie contro una e un pareggio, Botwinnik, indiscusso campione del mondo dal 1948, ha vinto l'impari tenzone.

3 - ...ogni scherzo vale - Zurigo ha accolto nella città vecchia una principessa giunta da Francoforte sul Reno Sua Altezza Reale Margot Prima, la carrozza dello stato ricolma di dolcissime sorprese./ Una nuova corona è così apparsa nel divertente Gotha del Carnevale, una degna compagna Mr Sbroja o per Capiler./ La banda fracass è parte integrante del seguito e annuncia la distribuzione delle prime medaglie e degli inevitabili titoli. Così anche il presidente della città viene investito cavaliere della guardia di Margot Prima./ E dalla principessa zurigana riceve la gran stella... filante. Di carnevale, dice la gente seria, ogni scherzo vale!.../

4 - 50'anni... - ~~Il giubileo di gran stazione invernale di Engelberg festeggia il giubileo di gran stazione invernale. La sua storia-da piccolo villaggio a centro turistico - è un poco quella di tante altre dinamiche località svizzere. Nel segno del giubileo i ragazzi di Engelberg partecipano a un concorso di salto; e cinquant'anni fa era severamente proibito, ai bambini, di calzare gli sci!.../ E' difficile, oggi, dirsi che all'inizio del secolo lo sci era impresa da pioniere, da gente che... ne aveva un ramo!.../ Il ben nutrito programma del cinquantenario comprende un'appassionante corsa di ski-jöring, magnifica cavalcata tutt'attorno al villaggio./ Rapidi sfrecciano davanti al severo monastero, nell'incomparabile panorama delle montagne./~~ Engelberg festeggia il giubileo di gran stazione invernale. La sua storia-da piccolo villaggio a centro turistico - è un poco quella di tante altre dinamiche località svizzere. Nel segno del giubileo i ragazzi di Engelberg partecipano a un concorso di salto; e cinquant'anni fa era severamente proibito, ai bambini, di calzare gli sci!.../ E' difficile, oggi, dirsi che all'inizio del secolo lo sci era impresa da pioniere, da gente che... ne aveva un ramo!.../ Il ben nutrito programma del cinquantenario comprende un'appassionante corsa di ski-jöring, magnifica cavalcata tutt'attorno al villaggio./ Rapidi sfrecciano davanti al severo monastero, nell'incomparabile panorama delle montagne./

5 - Giochi Olimpici invernali 1956 - A Cortina d'Ampezzo, la sciatrice Giuliana Chenal-Minuzzo, presente il Capo dello Stato, Gronchi, apre, con il solenne giuramento a nome di 947 atleti di 32 nazioni, i VII Giochi Olimpici d'inverno./ Nello slalom gigante femminile parte con il numero uno la tedesca Ossi Reichert. Purtroppo i nostri colleghi italiani preferiscono seguire altre, insignificanti concorrenti./ La nostra Madeleine Berthod, mancherà la porta 13, perdendo 6"; con un finale stupendo limita i danni e la favorita sarà quarta a 2 secondi dalla vincitrice./ La medaglia d'oro, sfuggita per un soffio a Madelon, va a Ossi Reichert, qui con la madre commossa e felice./ Bob a due. Battendo di misura gli strabilianti spagnoli Angst-Warburton, danno alla Svizzera la Medaglia di bronzo./ L'equipaggio favorito, Italia I parte per l'ultima prova, che confermerà le previsioni: nessuno lo potrà battere./ Gli italiani ottengono una doppia meritata vit-

toria davanti agli svizzeri. A Dalla Costa-Conti, medaglia d'oro, vanno gli onori del trionfo./ Slalom femminile. Favorita è l'austriaca Regina Schöpf in forma brillantissima. Certo i reporter credevano nella sua vittoria; ma la Schöpf sarà seconda./ Madeleine Berthod cadrà due volte successive sulla difficile ripida pista: - soltanto una sconosciuta svedese attira l'attenzione degli operatori./ Una diva di nome Sofia capta tutti gli sguardi. Sarebbe stato molto meglio che gli operatori italiani filmassero Renée Colliard. Per fortuna ci pensarono i nostri a Grindelwald - ecco quelle riprese del C.G. - dove la studentessa ginevrina fu seconda./ Così, inspiegabilmente, i reporter delle attualità italiane, che filmano in esclusività, non hanno che l'arrivo della vincitrice. Davanti ai nostri "astutissimi" selezionatori, che l'avevano scelta - e a controvoiglia - come sostituta, si rizza "Moustique" medaglia d'oro./
